

2. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg.

Dr.-Ing. Ruppel.

Nach Vollendung des Allgemeinen Krankenhauses Eppendorf im Jahre 1888 sollte das alte, 1821 errichtete Krankenhaus St. Georg nur als Siechenanstalt dienen. Jedoch erwies sich sehr bald sein Fortbestand als Krankenanstalt notwendig. Diese Erkenntnis führte zu einer weitgehenden Änderung des in vielen Teilen veralteten und baufälligen Krankenhauses, die 1898 begann und in der Folge so ausgedehnt wurde, daß es durch Um- und Erweiterungsbauten allmählich fast völlig neugestaltet worden ist. Einige weitere Ergänzungsbauten sind

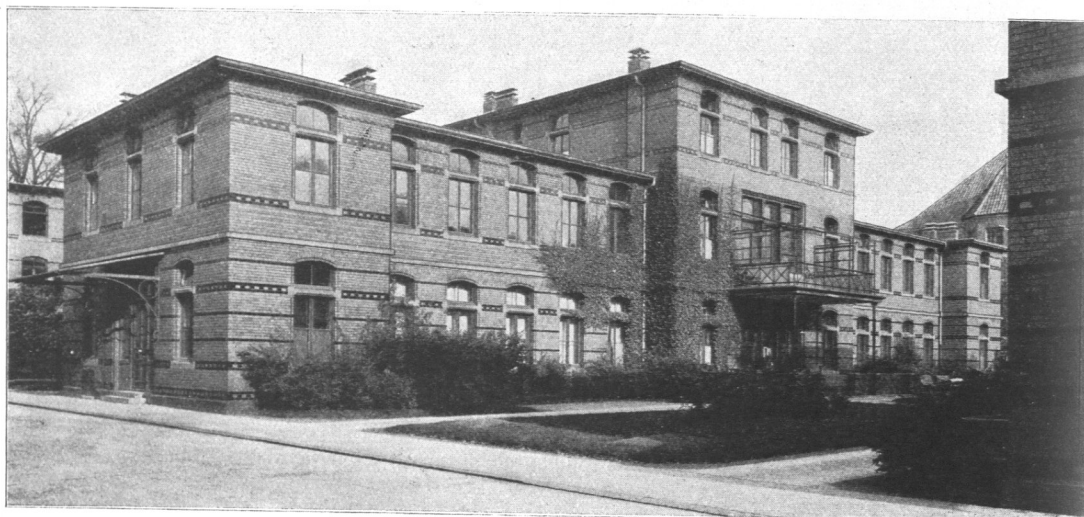


Abb. 406. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, zweigeschossiger Krankenpavillon, Ansicht.

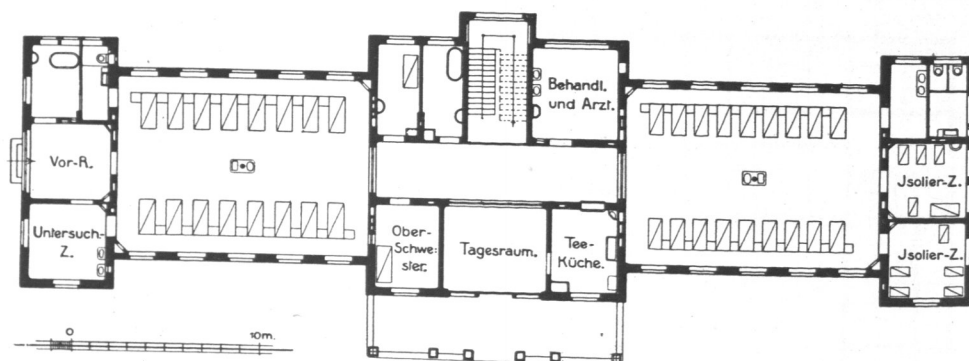
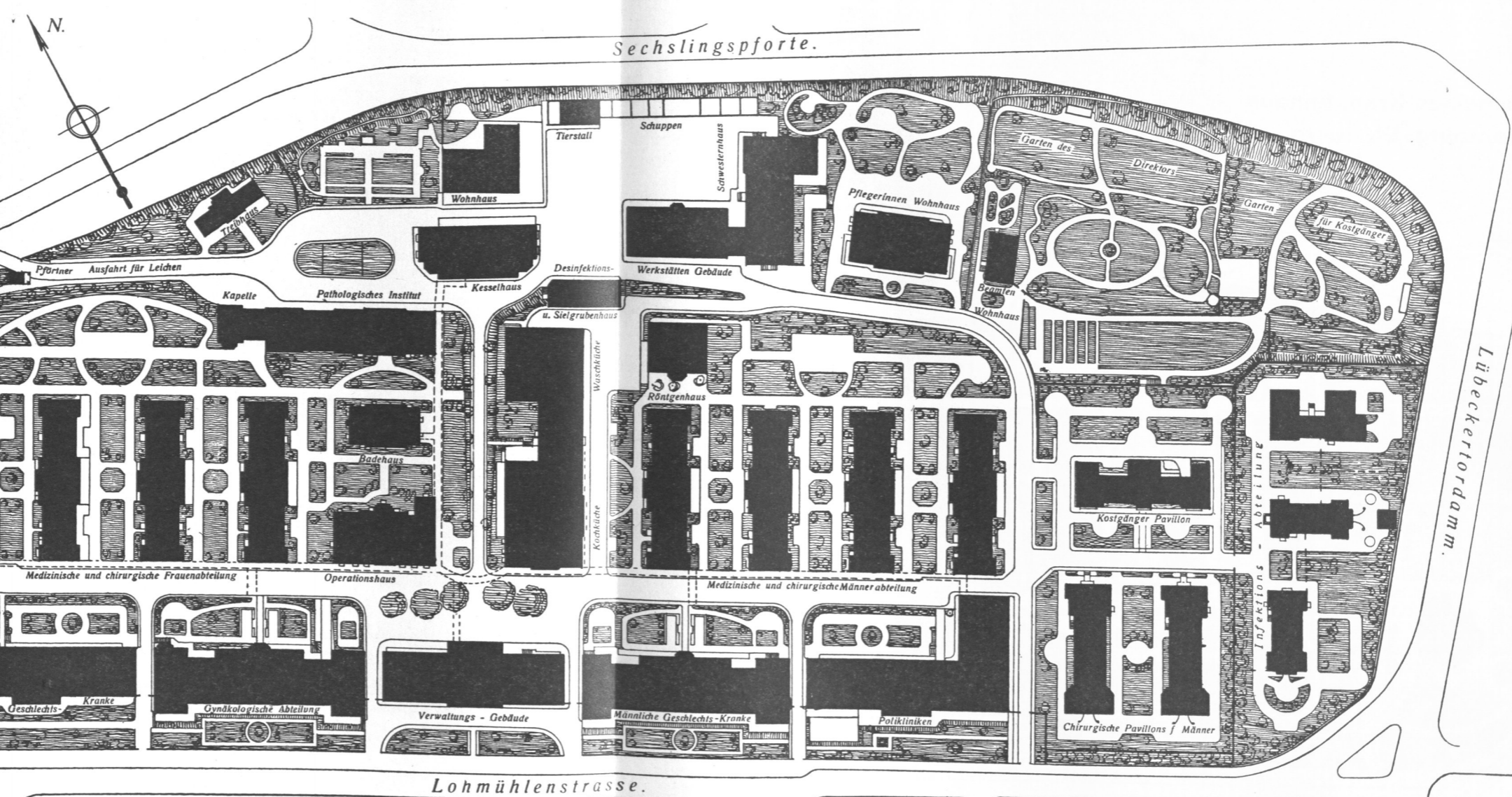


Abb. 407. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, zweigeschossiger Krankenpavillon, Grundriß.

zurzeit noch in der Ausführung. Mit diesen Ergänzungsbauten umfaßt die Krankenanstalt insgesamt 40 Gebäude, von denen 19 für die Unterkunft von Kranken dienen und Raum zur Aufstellung von etwa 1600 Krankenbetten bieten. Diese Bettenzahl verteilt sich auf 17 Neubauten für insgesamt 1270 Kranke und auf zwei umgebaute Baublocks für insgesamt 330 Betten.

Die Krankenanstalt, deren Gesamtanordnung aus dem Lageplan Tafel IV hervorgeht, ist hauptsächlich für allgemeine, nichtansteckende Kranke bestimmt, die teils in zweigeschossigen Pavillons, teils in dreigeschossigen Korridorbauten untergebracht sind. Für ansteckende Kranke bestehen drei eingeschossige kleine Pavillons. Als Beispiele dieser Hauptgattungen von Krankenzbauten können die in den Abb. 406 bis 412 dargestellten Gebäude angesehen werden.

Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg.



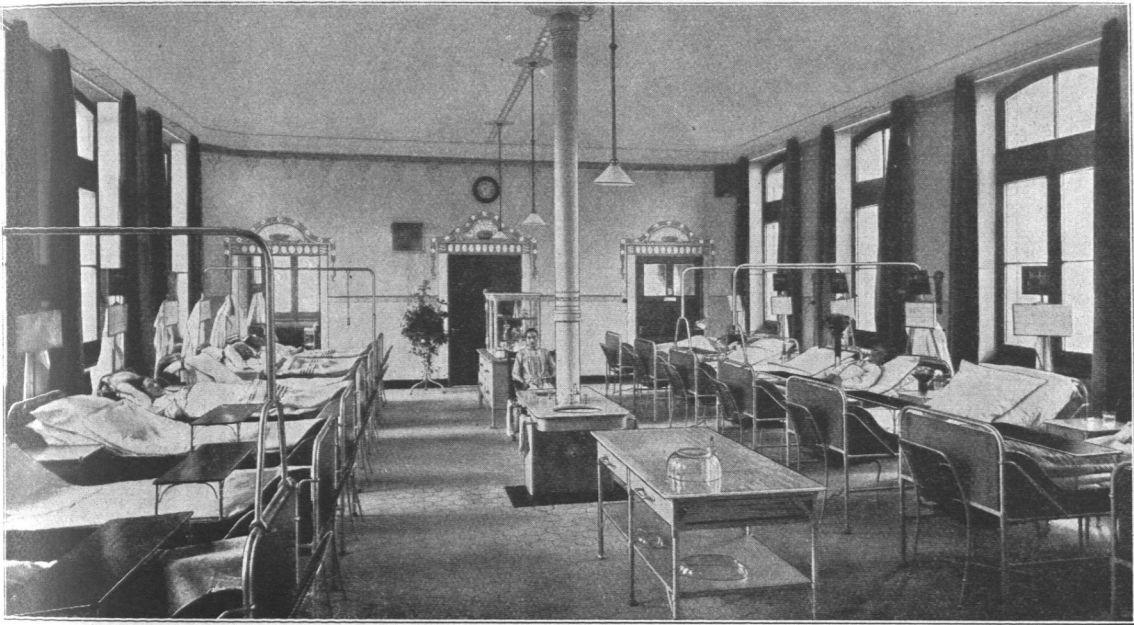


Abb. 408. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St.-Georg, zweigeschossiger Krankenpavillon, Hauptsaal.

Die zweigeschossigen Pavillonbauten (Abb. 406 bis 408), sogenannte Doppelpavillons mit je zwei großen Hauptfälen in jedem Geschos, enthalten im allgemeinen 70 bis 80 Betten, die eingeschossigen Isolierpavillons (Abb. 409) 14 bis 16 Betten. Für Beobachtungszwecke dient der in Abb. 410 dargestellte eingeschossige Isolierpavillon.

Die Korridorbauten, von denen die Abb. 411 und 412 ein Beispiel darstellen, enthalten neben Sälen von verschiedener Größe zahlreiche Einzelzimmer, die für den Zweck der dort untergebrachten Krankenabteilungen (gynäkologische, Entbindungs-, Augen-, Haut- und Geschlechtskrankenabteilung usw.) in höherem Maße als bei den übrigen Abteilungen erforderlich sind. Die für den allgemeinen Krankendienst bestimmten Gebäude, Verwaltungsgebäude, Operationshaus, Badehaus, Anatomie, desgleichen die Wirtschaftsgebäude haben eine für den ärztlichen und wirtschaftlichen Betrieb sehr günstige zentrale Lage erhalten.

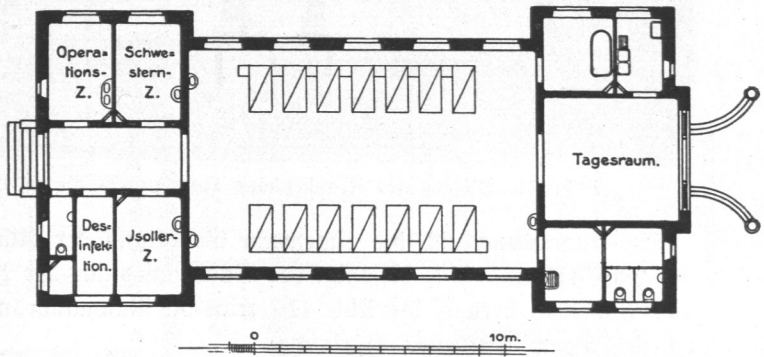


Abb. 409. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, eingeschossiger Isolierpavillon, Grundriß.

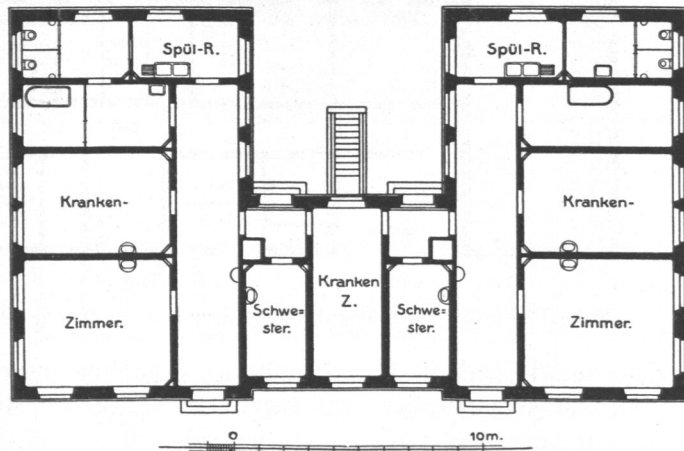


Abb. 410. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, eingeschossiger Pavillon für Beobachtungen, Grundriß.

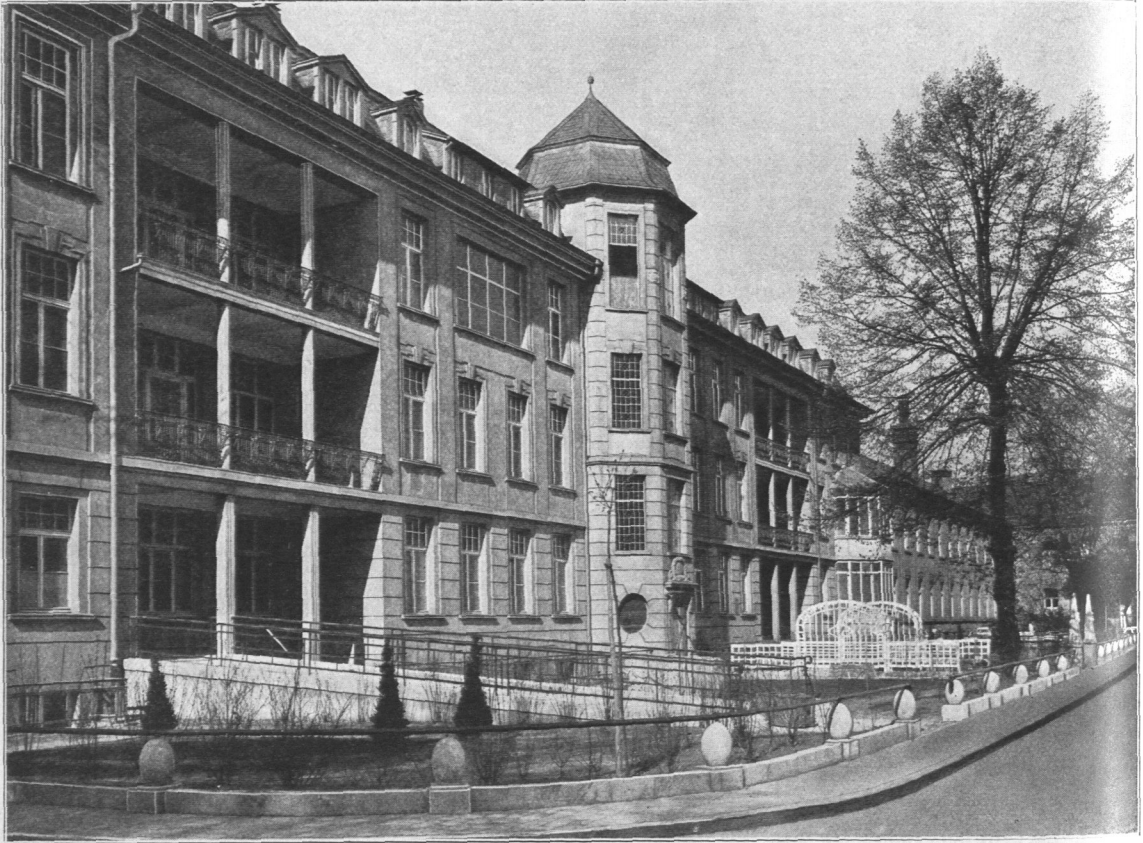


Abb. 411. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Gynäkologische Abteilung, Ansicht.

Die Anordnung und die allgemeine Gestaltung der Räume des Operationshauses geht aus den Abb. 413 und 414, diejenige des Badehauses aus der Abb. 415 und diejenige der Anatomie aus Abb. 416 hervor, die Abb. 417 zeigt die Raumanordnung der mit den besten neuzeitlichen Einrichtungen versehenen Barküche.

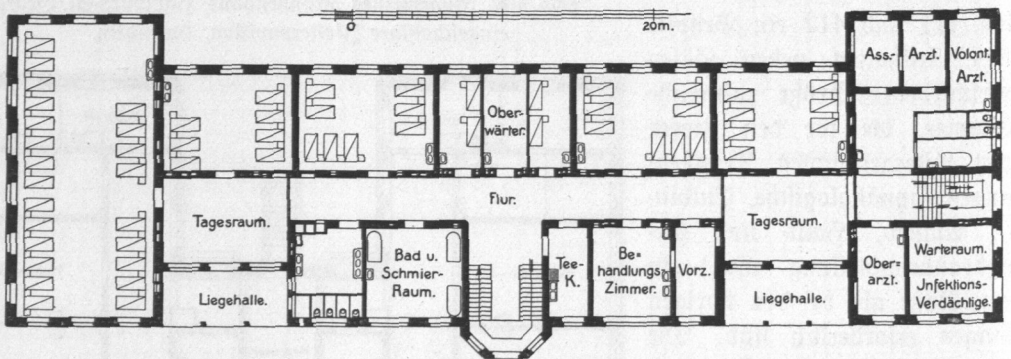


Abb. 412. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Dermatologische Abteilung, Grundriß.

Das zurzeit noch in der Ausführung befindliche neue Schwesternhaus, das wegen Platzmangels im Zusammenhang mit einem Werkstätten- und Angestelltenwohngebäude erbaut werden mußte, ist nach Abb. 418 und 419, das ebenfalls im Bau begriffene neue Röntgeninstitut nach Abb. 420 und 421 gestaltet worden. Die für heilgymnastische Zwecke erbaute mediko-mechanische Anstalt (Abb. 422) hat, weil sie sowohl einem Privatbetrieb, wie für die Krankenhausinsassen,

mit Zugang vom Gelände aus, dient, eine Lage an der Barcastraße erhalten, von wo sie für Besucher unmittelbar zugänglich ist.

Der Beheizung der Anstaltsgebäude mit Niederdruckdampf dient eine Sammelanlage in einem Kesselhaus, die den größten Teil der Gebäude mit Dampfheizung und zugleich mit warmem Wasser versorgt, sowie mehrere Gruppenheizungen für einzelne oder mehrere Gebäude. Die von dem Kesselhaus versorgten Gebäude sind mit diesem durch begehbare unterirdische Fernheizkanäle verbunden.

Die Abwässer der Krankenhäuser werden vor dem Eintritt in das öffentliche Sieel in einem besonderen Sieelgrubenhaus mit Chlorkalk behandelt, und zwar diejenigen der Abteilung für ansteckende Kranke ständig, diejenigen der übrigen Gebäude je nach Erfordernis. Die Sieelleitungen sind dementsprechend angeordnet.

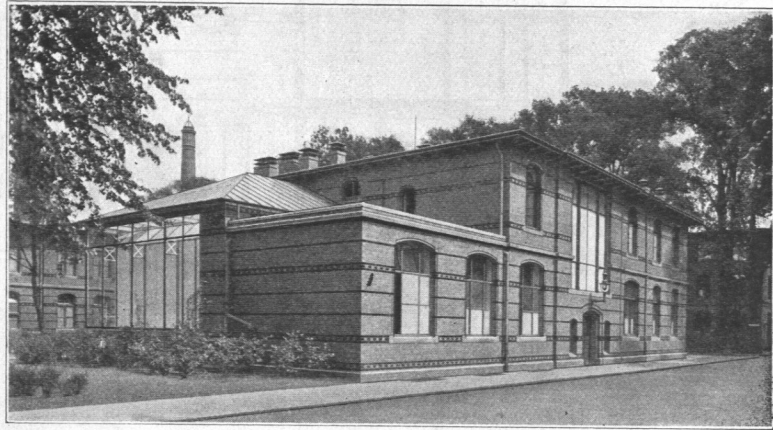


Abb. 413. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Operationshaus, Ansicht.

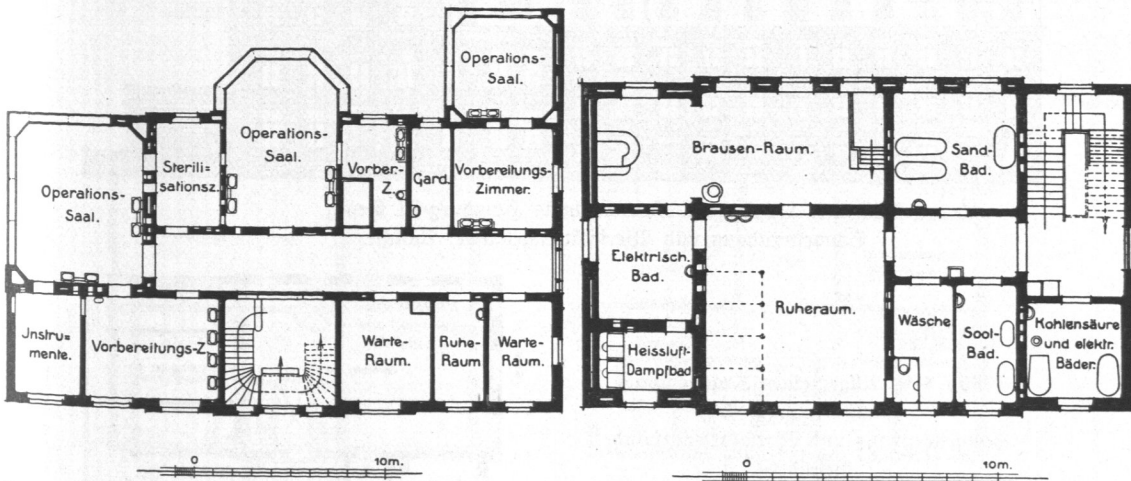


Abb. 414. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Operationshaus, Grundriß. Abb. 415. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Badehaus, Grundriß.

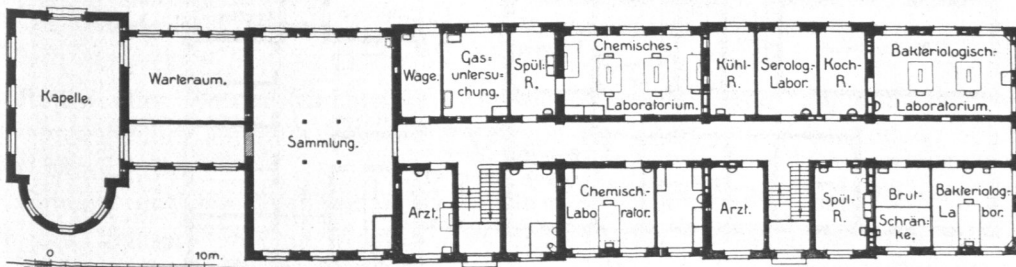


Abb. 416. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Anatomie, Grundriß.

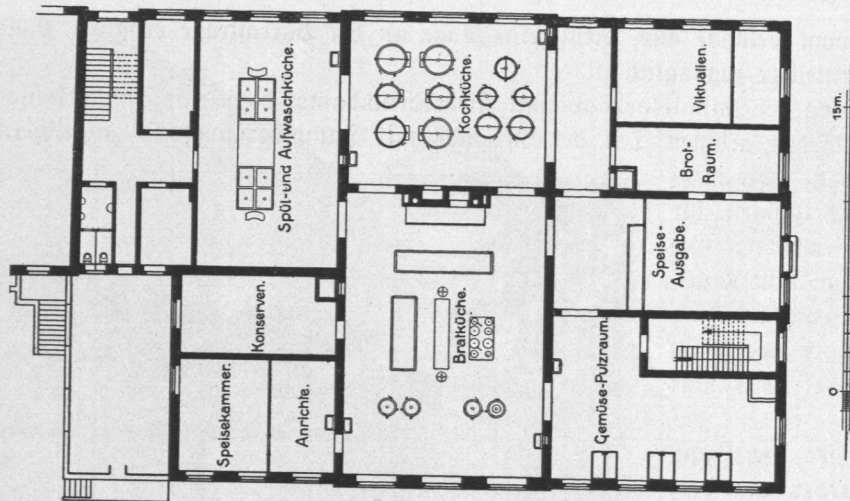


Abb. 417. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Kochküchengebäude, Grundriß.

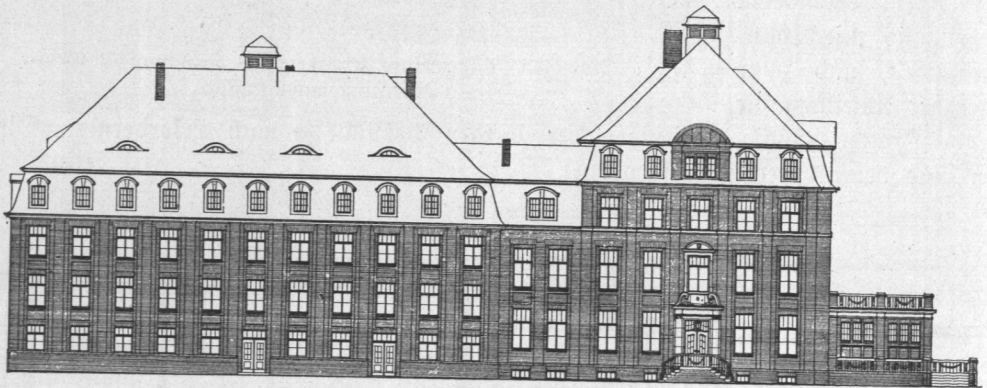
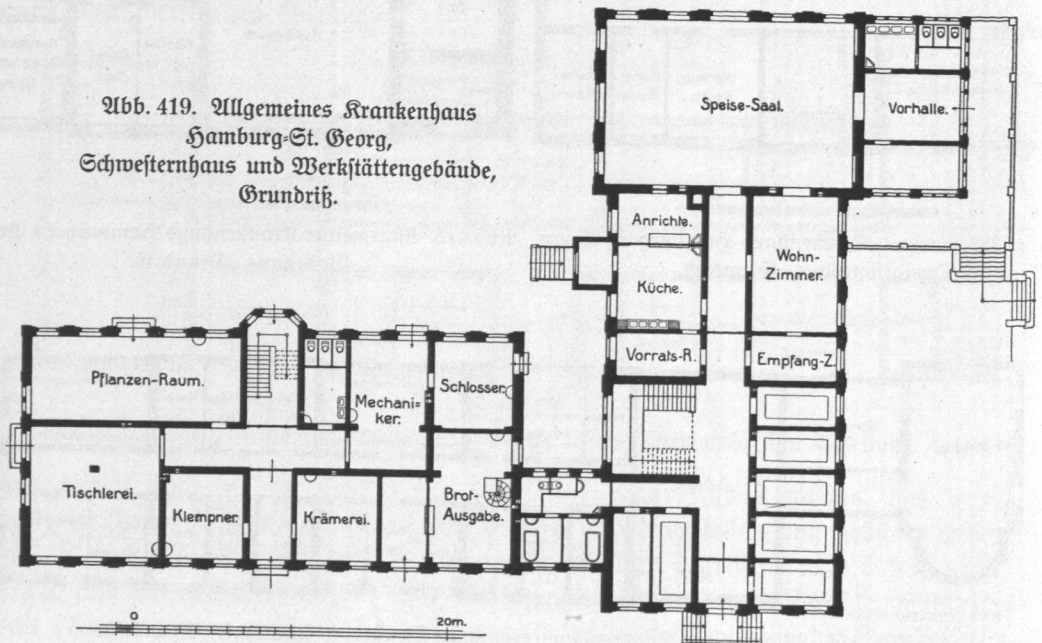


Abb. 418. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Schwesternhaus und Werkstättengebäude, Ansicht.

Abb. 419. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Schwesternhaus und Werkstättengebäude, Grundriß.



Mit Ausnahme der Korridorbauten an der Lohmühlenstraße, die eine Ausbildung der Ansichten in Putz erhalten haben, sind alle übrigen Gebäude in Ziegelstein hergestellt und zum größten Teil mit flachen Holzzementdächern versehen.

Der innere Ausbau der Gebäude, namentlich der für Kranke bestimmten, desgleichen alle Inneneinrichtungsgegenstände sind in sorgfältigster Weise den neuzeitlichen gesundheitlichen Anforderungen entsprechend hergestellt.

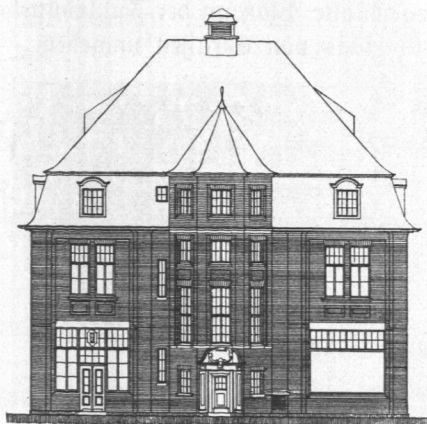


Abb. 420. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Röntgenhaus, Ansicht.

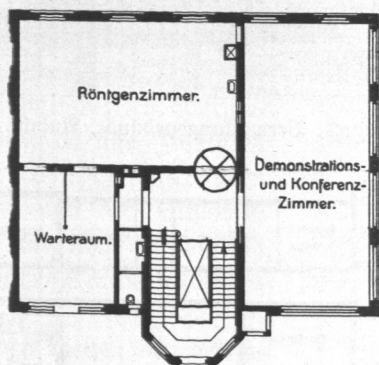


Abb. 421. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Röntgenhaus, Grundriß.

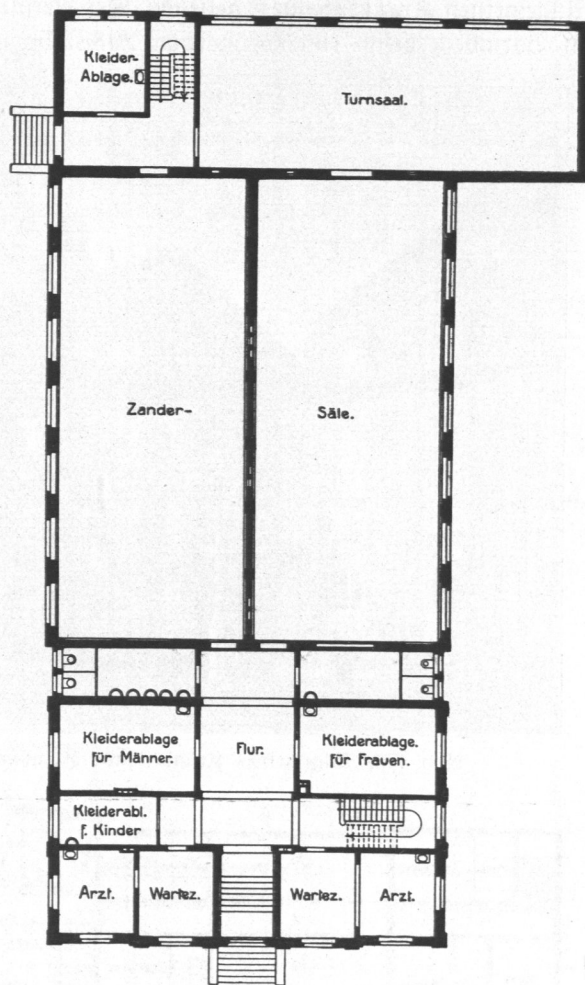


Abb. 422. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-St. Georg, Mediko-mechanisches Institut, Grundriß.

Die Kosten aller Bauten (einschließlich Ergänzungsbauten) werden sich nach ihrer Vollendung voraussichtlich auf rund 5450000 Mark und die für die innere Einrichtung auf rund 2200000 Mark stellen.

Der Entwurf und die Ausführung der gesamten Neugestaltung lag von 1897 ab in den Händen des Baurats Dr.-Ing. Ruppel, dem periodisch die Regierungsbaumeister Schmidt, Ranck, Greiß, Mayer, Elkart und Härtling zur Seite standen; die ingenieur-technischen Anlagen wurden von der Heiztechnischen Abteilung der Baudeputation entworfen und ausgeführt.